

Die Zwiebeln, und zwar die ächten, haben manches Aehnliche mit den Knospen. Sie enthalten unter ihren Schuppen die Anlage zu den Blättern und in der Mitte die künftige Pflanze. Diese ist so lange geschützt durch die Schuppen, bis sie hervortreiben kann. An den Zwiebeln sondern sich junge Zwiebeln, die Brut, unten aus einer dichten Scheibe — bei den Knospen der Wulst — ab und sie ist die Grundlage der ganzen Zwiebel. — Die unächten, auch feste Zwiebeln genannt, z. B. an der Zeitlose (*Colchicum autumnale*), haben keine Schuppen und treiben die junge Brut über der Zwiebel hervor.

Systematische Eintheilung der Pflanzen

nach Linné. Diese gründet sich auf die Zahl und Beschaffenheit der Befruchtungsorgane und ist deren Anordnung, in einigen Beispielen erläutert, folgende.

I. Pflanzen mit offenbaren Befruchtungsorganen.

A. Antheren und Pistille auf demselben Fruchtboden.

N. Antheren und Staubfäden frei.

a. Die Staubfäden von gleicher Länge.

1. Eine Anthere. Erste Klasse. Monandria. Erdbeerspinat, Lopezie.
2. Zwei Antheren. Zweite Klasse. Diandria. Ehrenpreis, Jasmin, Salbei, Flieder.
3. Drei Antheren. Dritte Klasse. Triandria. Baldrian, Schwerdtlilie, Safran, Roggen, Hafer.
4. Vier Antheren. Vierte Klasse. Tetrandria. Kartendistel, Wegebreit, Sinau (Löwenfuß), Labkraut, Scabiose.

5. Fünf Antheren. Fünfte Klasse. Pentandria. Boretsch, die Winde, Je länger je lieber, die Wolfskirsche, das Weilchen, der Korbel.
6. Sechs Antheren. Sechste Klasse. Hexandria. Lauch, Lilie, Narzisse, Amarillis, Maiblume, Hyacinthe, Ampfer.
7. Sieben Antheren. Siebente Klasse. Heptandria. Roskastanie.
8. Acht Antheren. Achte Klasse. Octandria. Weiderich, Heide, Seidelbast, Preußelbeere.
9. Neun Antheren. Neunte Klasse. Enneandria. Rhabarber.
10. Zehn Antheren. Zehnte Klasse. Decandria. Kienpost, Nelke, Sauerklee, Sperk.
11. Zwölf bis funfzehn Antheren, mitunter etwas weniger, oft auch mehr. Elfte Klasse. Dodecandria. Haselwurz, Portulak, Wolfsmilch.
12. Zwanzig und mehr Antheren, aber die Staubfäden auf der inneren Seite des Kelchs. Zwölfte Klasse. Icosandria. Fackeldistel. Myrthe, Rose, Erdbeere.
13. Zwanzig und mehr Antheren, aber die Staubfäden auf dem Fruchtboden. Dreizehnte Klasse. Polyandria. Mohn, Linde, Hahnenfuß.

b. Die Staubfäden von ungleicher Länge.

14. Zwei länger als die zwei übrigen. Vierzehnte Klasse. Didynamia. Münze, Lavendel, Thymian, Löwenmaul, Hahnenkamm.
15. Vier länger als die zwei übrigen. Funfzehnte Klasse. Tetradynamia. Kresse, Hirtentasche, Levkoie, Kohl, Rettig.

- B.** Staubfäden verwachsen,
16. in ein Bündel. Sechszehnte Klasse. Monadelphia. Storchschnabel (*Geranium*), Malve;
 17. in zwei Bündel, oder nur einer frei, die andern verwachsen. Siebenzehnte Klasse. Diadelphia. Erbse, Bohne, Wicke, gemeine Akazie;
 18. in mehrere Bündel. Achtzehnte Klasse. Polyadelphia. Orange- oder Pomeranzenbaum, Johanniskraut.
- C.** Antheren verwachsen,
19. a. unter sich. Zwanzigste Klasse. Syngenesia. Lattich, Löwenzahn, Distel;
 20. b. mit dem Pistill, dem Fruchtknoten. Zwanzigste Klasse. Gynandria. Knabenkraut, Ragwurz, Osterluzern.
- B.** Antheren und Pistill getrennt.
21. A. auf derselben Pflanze. Ein und zwanzigste Klasse. Monoecia. Birke, Brennessel, Eiche, gemeine Buche, Haselstaude;
 22. B. auf verschiedenen Pflanzen. Zwei und zwanzigste Klasse. Dioecia. Weide, Hanf, Wachholder, Hopfen;
 23. C. bald getrennt, bald vereinigt. Drei und zwanzigste Klasse. Polygamia. Ahorn, Esche, weiße Nieswurz.

II. Pflanzen mit verborgenen Befruchtungsorganen.

(Kryptogamische Gewächse (*Cryptogamia*)).

1. Aethogamien (*Aethogamia*), z. B. Schafttheu, Feulensförmiger Bärlapp.

2. Farrenkräuter (Filices), z. B. Saumfarren, Lüpfelfarren.
 3. Laubmoose (Musci frontosi), z. B. das Polytrichum.
 4. Lebermoose (Musci hepatici), z. B. die Inngermanien.
 5. Flechten (Lichenes), z. B. die Steinflechte, die Orseille.
 6. Algen (Algae), z. B. der Tang oder Seetang.
 7. Pilze (Schwämme) (Fungi), z. B. die Blätterchwämme und unter diesen der Champignon.
 8. Bauchpilze (Gastromyci), z. B. die Trüffeln.
 9. Schimmeln (Byssi), sie bestehen aus Fäden mit Staub besreuet und sind gewiß als die unvollkommensten Organismen zu betrachten.
-

Angaben, aus welchen mikroskopische Objekte sich entnehmen lassen^{o)}.

1. Aus der Familie der Kreuzblumen.

Als Stellvertreter dient hier die einfache Levkoie. Sie führt einen Kelch^{o)}; dessen Blätter (Kelchblätter) sind vier. Diese finden sich

^{o)} M. s. die Anmerkung Seite 96.

^{oo)} Kelch ist der, meist grün gefärbte, gewöhnlich in fünf Abschnitte gesonderte Theil, welcher der Blume unten ansieht, wie z. B. bei der Rose. Die meisten Blumen haben einen einfachen Kelch, bestehen bald aus nur einem Blatte, wie bei den Primeln, bald aus mehreren Blättern. Gewisse Blumen, z. B. die Malven, haben einen gedoppelten Kelch. Die Nelken haben einen einfachen, unten mit vier Schuppen umgebenen Kelch. Gewissen Blumen fehlt aber dieser Kelch ganz, z. B. den Lilien und Tulpen.